



MANN DES TAGES

Für Martin Koukal ist mit dem Sieg im 50-km-Lauf ein Traum in Erfüllung gegangen. **11**



RÜCKTRITT DES TAGES

Hans Meyer ist als Trainer von Borussia Mönchengladbach zurückgetreten. **15**



QUALIFIKATION DES TAGES

Der HC Davos hat sich als erstes Team für die Halbfinals qualifiziert. **16**



SIEG DES TAGES

Die Alinghi hat mit einem glatten 5:0-Sieg den America's Cup gewonnen. **18**

VOLKS BLATT | NEWS

Sonja Nef erfolgreich operiert

SKI ALPIN – Sonja Nef, die am Freitag beim Training in Innerkrems einen Kreuzbandriss im linken Knie erlitt, ist noch in der gleichen Nacht beim Spezialisten Dr. Christian Schenk in Schruns erfolgreich operiert worden und befindet sich auf dem Weg der Besserung. Die Arthroskopie verlief ohne Komplikationen, und die Diagnose von der ersten Untersuchung im Spital von Salzburg, dass Meniskus, Knorpel und andere Bänder unbeschädigt blieben, bestätigte sich.

Grossartiger Saisonstart

RAD – Mit einer besonderen Vorstellung wartete die neue belgische Equipe Quick Step bei Het Volk auf, dem ersten grossen Rennen der Saison. Der Belgier Johan Museeuw gewann die 200 km lange Prüfung, und drei seiner Teamkollegen belegten die Ränge 3 bis 5.

Federer darf von der Nummer 1 träumen ...

TENNIS – Roger Federer eilt von Sieg zu Sieg. Mit einer überragenden Leistung sicherte er sich in Dubai den zweiten ATP-Turniersieg in dieser Saison (nach Marseille) und den sechsten seiner Karriere. Im Final besiegte Federer den Tschechen Jiri Novak 6:1, 7:6 (7:2). Zu hoffen bleibt, dass der Turniersieg in den Emiraten Roger Federer mehr Glück bringt als Martina Hingis. Hingis triumphierte im Februar 2001 innerhalb zweier Wochen zuerst in Doha und dann in Dubai. Nach diesem «Doppelschlag» wurden Erfolge für Hingis selten, dafür häuften sich Verletzungen. Für Roger Federer indes präsentiert sich die Ausgangslage vor den amerikanischen Hartplatzturnieren in Indian Wells (Kalifornien) und Key Biscayne (Florida) ausserordentlich erfreulich: Die Schweizer Nummer 1 hat seit Mitte Januar 18 von 20 Einzeln gewonnen.

Mitten in der Weltspitze

Ausgezeichnete Leistungen von Hasler (7.) und Kunz (15.) über 50 km

VAL DI FIEMME – Mit einer erfreulichen Bilanz aus Liechtensteiner Sicht ist die nordische Ski-WM im Val di Fiemme (It) zu Ende gegangen. Markus Hasler (7.) und Stephan Kunz (15.) liefen im 50-km-Marathon in der Weltelite mit. Mit 1:44,9 resp. 3:15,5 Minuten fielen ihre Rückstände auf den Sieger über die längste Distanz noch nie so gering aus.

• Toni Nötzli, Val di Fiemme

Mindestens über die Marathondistanz stellte Liechtenstein beim WM-Abschluss eine Grossmacht dar. Nach Rangpunkten kam das «Ländle» unmittelbar nach Schweden, das mit Anders Södergren (2.), Jörgen Brink (3.) und Mathias Fredriksson (4.) drei Athleten in die Spitzenpositionen brachte. Österreich (10. Christian Hoffmann, 13.

Michail Botwinow) wurde um einen Rangpunkt geschlagen, Norwegen, Finnland, Russland, Italien und sogar Deutschland klar hinter sich gelassen! Um bei der Zahlenspielerlei zu bleiben: Sowohl Hasler wie Kunz egalisierten ihre persönliche Rangbestleistung über 50 km. Hasler hatte Ende März 1996 am Holmenkollen in Oslo den 7. Platz erreicht, Kunz war vor vier Jahren auf der gleichen Strecke 15. geworden.

Vorsichtig angegangen

Sowohl für Markus Hasler wie für Stephan Kunz zahlte es sich aus, dass sie die anforderungsreiche Strecke mit den vielen Rhythmuswechseln vorsichtig angingen. So blieben Abstürze aus, von denen einige andere Athleten betroffen waren: Fulvia Valbusa (It) von 1 auf 18, Per Eloffson (Sd) von 2

auf 21, René Sommerfeldt von 2 (nach 25 km) auf 23. «Am Anfang habe ich probiert, nicht zu aggressiv zu laufen. Vielleicht war ich sogar eine Spur zu ruhig. Aber ich konnte mein Tempo halten», hielt Hasler fest, dem eine ungünstige Startnummer zugelost worden war. Der Eschner musste seinen «Zug» selber bilden. Patrik Mächler (Sz), Hiroyuki Imai (Jap) und Tore Ruud Hofstad (No) hängten sich an.

«Bergauf ist er sehr stark gelaufen, vor allem im ersten grossen Anstieg nach dem Stadion. Markus machte das Tempo. Wir versuchten einfach, mit ihm mithalten zu können», lobte Mächler, dem als 12. das beste WM-Ergebnis eines Schweizer seit einem Dutzend Jahren über die 50-km-Distanz gelang.

«Sie konnten mir nicht helfen. In der Gegend des Stadions

sah ich den Franzosen Vittoz oder den Italiener Valbusa. Aber im Grunde genommen bin ich das ganze Rennen alleine gelaufen», stellte Hasler fest, der sich auf den letzten Kilometern darauf konzentrierte, sich Imai vom Hals zu halten. 4 km vor dem Ziel zog der anderthalb Minuten nach dem Eschner gestartete Martin Koukal (Tsch) vorbei. Rund anderthalb Kilometer lang vermochte der Elektromonteur mit dem neuen Weltmeister mitzuhalten. Nach einem heiklen Auftakt – Koukal: «Auf den ersten 25 km waren meine Beine fürchterlich steif» – drehte der Sohn eines Arztes enorm auf und sicherte sich mit einem fantastischen Tempo auf den letzten 12 km die Goldmedaille.

Zielsetzung erreicht

«Siebenter – da brauche ich nicht zur Medaillenübergabe zu gehen», ärgerte sich Markus Hasler im Ziel ein wenig. Die Zeremonie war für die ersten sechs vorgesehen. Um zehn Sekunden hatte der Elektromonteur den nächstbesseren Platz verpasst. Aber gesamthaft gesehen durfte der Eschner mit seinen Leistungen bei der WM zufrieden sein. Als 4. des Skiatloms (Doppelverfolgung) und 7. des 50-km-Marathons hatte er seine Zielsetzung von Top-Ten-Klassierungen mehr als erreicht. «Meine beiden Leistungen waren gut. Darauf kann ich aufbauen», meinte Hasler.

Auf den letzten Kilometern von Beinkrämpfen heimgesucht wurde Stephan Kunz. Der Triesenberger hatte die Ausdauerprüfung ebenfalls vorsichtig in Angriff genommen (37. nach 12,5 km, 25. nach halber Distanz) und dann am Schluss aufgedreht: «Nach 10 km hatte ich meinen Rhythmus gefunden. Ich lief das ganze Rennen alleine, habe mich auf mich konzentriert und darauf geachtet, dass ich nicht überdrehe. Deshalb vermochte ich am Schluss noch zuzusetzen.» **Mehr auf Seite 12**



Markus Hasler zeigte sich beim 50-km-Rennen von seiner besten Seite.

VOLKS BLATT | REKORD

REKORD MIT 36 JAHREN



LEICHTATHLETIK – Auch mit 36 Jahren gehört die Hürdensprinterin Gail Devers nicht zum alten Eisen. Die dreimalige Freiluft-Weltmeisterin lief an den US-Hallenmeisterschaften in Boston über 60 m Hürden in 7,74 einen Landesrekord, der auch Jahresweltbestzeit bedeutete. Diese Topleistung glückte Devers im Halbfinal; im Final erreichten ihr 7,85 zum Sieg.

«Will meine Karriere fortsetzen»

Stephan Kunz zufrieden mit seinen WM-Einsätzen

VAL DI FIEMME – Die von Stephan Kunz angestrebten Top-Ten-Klassierungen an der WM in Val di Fiemme hat er nicht erreicht. Trotzdem zeigte sich Kunz zufrieden und ist motiviert, seine Karriere fortzusetzen.

Als 14. über 15 km, 15. über 50 km und 34. des Skiatloms zeigt sich Stephan Kunz trotzdem nicht unzufrieden: «Das war meine beste WM. Ich bin motiviert, meine Karriere fortzusetzen. Aber ab jetzt habe ich

ja Berufsverbot ...» Nachdem der Triesenberger seinen Angaben zufolge seine persönlichen Ressourcen aufgebraucht hat, nachdem er ein Drittel seines Budgets selber bezahlte, kann er im Moment mangels Geld an keinen weiteren Wettkämpfen mehr teilnehmen. Ausser es fände sich ein Privatsponsor, der ihm entweder die Teilnahme am Engadin Skimarathon – und der entsprechenden Vorbereitung – oder die Reise an den Weltcup in Lahti (Fi) finanziert. (tn)



Stephan Kunz: «Das war meine beste WM.»

Fehlstart des FC Basel

FUSSBALL – Der FC Basel verzeichnete einen krassen Fehlstart zur NLA-Finalrunde. Nach der 1:3-Niederlage in Neuenburg beträgt der Rückstand auf Leader GC nun vier Punkte. Die Stadtzürcher deklassierten YB im Hardturm 4:0. Das erste Finalrundenduell überhaupt der beiden Aufsteiger Thun und Wil endete 1:1 remis. Hinter GC und Basel verbesserte sich Xamax von Rang 6 auf Platz 3. Servette und Zürich greifen erst am kommenden Wochenende ein. **Seite 15**